



**Praxisseminar
Wir bauen ein Weidenhäuschen**

**6. April 2005
Graz - Hauptschule Elisabeth**



Silberweide
(Salix alba)

Biologie der Weiden

Weiden gehören zu unserem Landschaftsbild. Sie sind Kätzchenträger und 2-häusig, d.h. es gibt männliche und weibliche Bäume und Sträucher. Ihre Knospen werden von nur einer Schuppe kapuzenartig umhüllt. Die Weiden blühen teils vor, teils nach dem Laubausbruch. Sie neigen stark zur Bastardbildung, weshalb sie auch schwer bestimmbar sind. Weil der Same nur kurze Zeit keimfähig und größtenteils taub ist und keine Bedeckung erträgt, wird die Kulturweide fast nur aus Stecklingen gezogen.

Es gibt in Mitteleuropa 30 Weidenarten, weltweit sind es fast 400 Arten und noch mehr Mischformen.

Was ist eine Kopfweide?

Manche Weidenarten – wie Korbweide, Silberweide und Purpurweide – werden alle zwei bis drei Jahre geschnitten. Alte Exemplare bekommen so mit der Zeit ein kopfiges Aussehen, daher der Begriff Kopfweide (Abb.1). Die Ruten wurden für Flecht- und Bindearbeiten in Handwerk



Kopfweiden



Weidenkorb

und Landwirtschaft genutzt. In den letzten Jahrzehnten

ist die Nutzung der Weiden für die Korbflechterei (Abb.2) durch die Kunststoffproduktion stark zurückgegangen. Erst in letzter Zeit hat man wieder mit dem regelmäßigen Schnitt der Kopfweiden begonnen, auch um den landschaftsprägenden Charakter zu erhalten. Kopfweiden sind auch von ökologischer Bedeutung, da sie Lebensräume für bestimmte Vögel, Käfer und zahlreiche andere Tiere bieten.

Verwendung in der Medizin

Weiden sind mehr oder weniger salicinhältig. Salicin ist für seine fiebersenkende, entzündungshemmende und schmerzlindernde Wirkung schon lange bekannt. Bereits Hippokrates (460 – 377 v. Chr.) erwähnt die heilende Wirkung der Blätter, Samen und Rinde der „Europäischen Fieberrinde“. 1828 isolierte der Pharmazeut Buchner Salicin aus der Weidenrinde. Weltweit bekannt ist der Abkömmling der Salicylsäure, die Acetyl-salicylsäure, unter dem Produktnamen Aspirin, das 1897 synthetisiert wurde.

Eigenschaften des Weidenholzes

Weidenholz gehört zum Weichholz. Verwendet wird es hauptsächlich zum Flechten, doch nur einige Weidenarten sind dafür geeignet.



Weiden, die sich für den Bau eines Weidenhauses gut eignen

1.) Korbweide

lat. Name: *Salix viminalis*

Höhe: 3-8 Meter

Die Korbweide besiedelt feuchte Standorte mit nährstoffreichen, kalkhaltigen Böden und wird häufig an Gewässern angepflanzt. Wenn der

Stamm eine zeitlang im Wasser steht, bilden sich Wurzeln aus, die ihn bei Trockenheit als dichten Filz umkleiden. Von alters her ist die Korbweide ein Nutzgehölz, dessen lange, unverzweigte Ruten vor allem der Herstellung von Korbwaren dienen. Dank ihrer auffälligen Blüten ist die Korbweide auch eine von den Bienen häufig aufgesuchte Weide.



Zweig der Korbweide



Wuchsform der Korbweide

2.) Silberweide

lat. Name: *Salix alba*

Höhe: ca. 18 m

Vor allem im Tiefland und in Aulandschaften ist die Silberweide verbreitet.

Die Silberweide hat eine stark verzweigte Krone und eine tief-rissige, rippige Borke. Sie kann zu einem mächtigen Baum heranwachsen.



Zweig der Silberweide



Wuchsform der Silberweide

3.) Purpurweide

lat. Name: *Salix purpurea*

Höhe: bis 5 m

Die Jungtriebe der Purpurweide sind purpurrot – woher auch der Name

kommt. Im Alter verfärben sich diese aber oliv bis gelblich. Durch regelmäßigen Schnitt werden wie bei der Korbweide Ruten gebildet, die man zu Flecht- und Bindearbeiten verwendet. Auch die Purpurweide findet sich neben Gewässern und auf meist kalkhaltigen Rohböden.



Zweig der Purpurweide



Wuchsform der Purpurweide



Weidenarten, die sich nicht für den Weidenhausbau eignen

1.) Goldene Trauerweide

lat. Name: *Salix x sepulcralis* 'Chrysocoma'

Höhe: bis 20 m

Die Goldene Trauerweide ist eine Mischung aus Silberweide und Trauerweide. Sie findet sich in Gärten und Parkanlagen und kann an ihren gelben bis zum Boden hängenden Ästen leicht erkannt werden.



Blätter der
Goldenen
Trauerweide



Wuchsform der Goldenen
Trauerweide

2.) Sal-Weide

lat. Name: *Salix caprea*

Höhe: bis 10 m

Die Sal-Weide ist bekannt für die Palmkätzchen als Frühlingsboten und die Verwendung als Palmbesen. Palmkätzchen sind die männlichen Blütenstände der Salweide und liefern die erste Bienennahrung. Als Pioniergewächs ist die Salweide auch am Aufbau von Wäldern beteiligt, wird aber dann an den Waldrand verdrängt.



Blatt und Blüten
der Salweide



Wuchsform der Salweide

3.) Bruchweide

lat. Name: *Salix fragilis*

Höhe: bis 25 m

Die Bruchweide wächst oft wild an Gewässern und wird leicht mit der Silberweide verwechselt. Häufig sind auch Mischformen mit der dieser zu finden. Die Zweige der Bruchweide, wie der Name schon sagt, brechen aber leicht.



Männliche Blütenstände
der Salweide



Blatt und Blüten
der Bruchweide



Wuchsform der Bruchweide

4.) Aschgraue Weide

lat. Name: *Salix cinerea*

Höhe: 6 – 10 m

Die Aschgraue Weide wächst meist strauchförmig in feuchten Wäldern und sumpfigem Gelände. Die Zweige sind im Unterschied zur Salweide auch im Winter behaart. Oft treten auch Mischformen mit der Salweide auf. Die relativ kleinen Kätzchen werden auch als Osterschmuck verwendet.



Blatt und Blüten der
Aschgrauen Weide

5.) Großblättrige Weide

lat. Name: *Salix appendiculata*

Höhe: 2 – 9 m

Die Großblättrige Weide kommt eher in höheren Lagen vor. Sie liebt nährstoffreiche, steinige Lehmböden und ist auch an Bächen und in Schluchten der subalpinen Waldstufe gemeinsam mit Grünerle und Bergahorn zu finden.



Vorbereitungsarbeiten:

Schnitt: Februar – März (bevor die Weide auswächst)

Die Weidenzweige müssen bis zum Bau des Weidenhäuschens feucht gehalten werden, sonst werden die Zweige brüchig.

Erkundigen Sie sich bei Bauern in der Umgebung bzw. bei der Gemeinde, wo Weiden wachsen, die Sie nutzen dürfen!

Material für den Weidenhausbau

- Weiden: verschieden hohe und dicke Zweige
die Menge hängt von der Größe des geplanten Weidenhauses ab;
mindestens 3 Bündel
- Metallvortriebstecken zum Vorstecken
- Weinbauschere
- Spagat
- normale Schere
- Gießkannen

Planung

Platz:

Der Platz soll eher im Schattenbereich liegen, jedoch sollte auch Sonneneinstrahlung gegeben sein, da sonst der Boden zu feucht ist und der Grasbewuchs verschwindet (Ost- bzw. Westseite). Extreme Trockenheit oder Staunässe verträgt die Weide nicht.

Kindgerecht:

Der Platz soll so gewählt werden, dass die Kinder ungestört spielen können und sich viele Möglichkeiten für das Kind eröffnen.

Größe:

Durchmesser ca. 2 Meter, Höhe 1,60 Meter (hängt von der Länge der Zweige ab)

Bodenbeschaffenheit:

Wiese, nicht zu verdichtet

Herstellung

- Ort festlegen, Kreis abstecken
- Löcher mit dem Vortriebeisen machen –
im Abstand von 20 – 50 cm, ev. Erde vorher
gießen oder auflockern
- 2 – 3 Zweige hineinstecken: je nach Dicke
20 – 40 cm tief, je trockener der Boden ist,
umso tiefer
- Eingang und Ausgang und eventuell
Fenster freihalten
- in der Höhe diagonal gegenüberliegende
Zweige zusammenbinden (mit Schnur oder
dünnen Weidenruten)
- Erde um die Löcher fest andrücken
- Zweige zuerst waagrecht verflechten
- dann kreuz und quer verflechten



Arbeit mit dem Vortriebeisen



Zusammenbinden der Zweige

- Ein- und Ausgänge besonders fest binden
- gießen
- fertig



Fertiges Weidenhaus

Kreuz und quer
verflochtene Weiden

Pflege

In der Zeit danach oft gießen, besonders in den Trockenperioden, da sonst keine Bewurzelung stattfindet. Die Weiden lieben feuchte Füße. Das Gras soll unmittelbar neben den Weidenzweigen nicht geschnitten werden, da durch das Gras eine gewisse Beschattung erfolgt. In den weiteren Jahren können die dünnen Äste durch frische ersetzt werden bzw. werden die nachwachsenden Äste verflochten.

Umweltpädagogisches Ziel

Das WEIDENHAUS ist ein lebendes Haus, das heißt, man sollte immer daran weiter arbeiten und die Kinder animieren, selbst weiterzuflechten bzw. anders weiterzugestalten. Ein Weidenhaus eignet sich auch gut dazu, den Kindern Weiden als solche näherzubringen, das Wachstum zu beobachten, das Auge zu schärfen, wo Weiden in der Natur wachsen und welche Lebensräume sie bieten. Auch die Verwendung der Weiden früher und heute ist ein breites Thema. Im Rahmen des Werkunterrichts oder mit sachkundigen Gästen können auch andere Gestaltungsmöglichkeiten mit Weiden ausprobiert werden: Korb flechten, Weidenpfeiferl herstellen etc.

Weitere Weidenbauten für die Schule



Weidenhäuschen



Weidentunnel



Weidenzaun



Weidenlaube

